

ebenfalls sind Nabitua und Omamborombonga vom Feinde frei. Die Kompanie Weid, 1. Kompanie Regiment Nr. 2 und Halbbatterie Winterfeld sind unter Hauptmann Fiedler bei Nowakowitzi-Djakawa vereinigt; 2. und 3. Kompanie Regiments Nr. 2 im Marsch über Karibib auf Omarura, wo sie etwa am 20. Juli eintreffen werden. Der Abmarsch des 2. Bataillons und der 7. Batterie aus Swakopmund erfolgt nächster Tage. Ich bin in Omitolororo und beabsichtige der Abteilung Glasenapp über Ojire zu folgen.

Köln, 18. Juli. Die Köln. Ztg. meldet aus Koblenz: Von dem hiesigen Telegraphendatillon sind heute früh 42 Mann zur Neubildung der neuen Telegraphenabteilung nach Südwesafrika abgereist. Auf dem Bahnhof waren die Offiziere der zusammengeführten Kompanie, viele Angehörige und eine große Menschenmenge versammelt. Der Bataillonskommandeur brachte ein Hurra auf die Scheidenden aus. Die Musik spielte die Nationalhymne u. Abschiedslieder.

Berlin, 16. Juli. Der Gouverneur von Südwesafrika Oberst Deutwein, hat nach der „Germania“ kürzlich dem Hauptmann a. D. v. Verbandt geschrieben, daß die Herero kein Pardon wollen und daß dieser Krieg noch zwei Jahre dauern wird.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 16. Juli. Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser vom 14. Juli besagt: Nach Berichten aus Port Arthur vom 5. Juli wurde am 3. u. 4. d. M. auf dem rechten Flügel der russischen Verteidigungslinie um den Besitz der Stellungen bei Lunwantang gekämpft. Gegen Abend wurde der Feind zurückgedrängt. Viele von seinen Befestigungen wurden von den Russen genommen. An beiden Tagen liefen der Kreuzer Nowik, die Kanonenboote und die Torpedoboote aus und beschossen die feindlichen Stellungen vom Flügel aus, wodurch sie zum Gesamtverlust beitrugen. Den größten Schaden richteten die feindlichen Maschinengewehre an, deren Zahl mehr als 20 betrug. Auf russischer Seite wurden in diesen tagigen Kämpfen 2 Offiziere und 35 Mann getötet und 5 Offiziere und 247 Mann verwundet. Die Verluste der Japaner betragen nach Aussagen von Chinesen (1) 2000 Mann. (2)

Nach einem Bericht vom 7. Juli nahmen die Russen am 6. Juli einen Berg, der den Besitz des Lunoantangpasse sichert. Auf russischer Seite wurden zwei Offiziere getötet und 1 Offizier und 21 Mann verwundet.

Wie gemeldet wird, wurden in Dalny Truppenlandungen vorgenommen und zwar waren daselbst bis zum 2. d. M. gegen 20,000 Mann und 50 Geschütze gelandet worden. Der Feind besetzt die Docks und die elektrische Zentralfstation aus. Auch die Eisenbahn wird wiederhergestellt. Da aber keine Lokomotiven vorhanden sind, werden die Wagen von Chinesen geschoben. Am 9. Juli stellten die Japaner den Vorwärtsschritt ein und besetzten seitdem ihre Stellungen fest. Tägliche Schermühen erschweren ihnen die Arbeiten. Regengüsse haben die Wege sehr verdorben. Die Stimmung der Truppen ist vortrefflich.

Tokio, 18. Juli. General Kuroki berichtet, daß am 17. d. Mts. gegen drei Uhr morgens der Kommandeur eines russischen Armeekorps General Keller mit über zwei Divisionen unter dem Schutze dichten Nebels einen heftigen Angriff auf den Notienpaß und die benachbarten Positionen zu machen begann, die von einem Teile der japanischen Armee besetzt waren. Die Japaner leisteten hartnäckigen Widerstand, warfen den Feind allerorts zurück und verfolgten ihn bis Kankapari zu. Ueber die Verluste werden Erhebungen angestellt.

An Bord einer Dichtschiffe vor Port Arthur, 18. Juli, ausgegeben in Tientsin, 16. Juli, 7 Uhr 20 Min. Die Japaner haben seit dem 11. Juli ungefähr 30,000 Mann in der Nähe der Landen-Bai westlich von Port

erste Platz im andern Weltteil, wo sie für einige Zeit Halt gemacht hatten. Sie fragten mich, ob ihnen das Essen im Hotel gar nicht schmecke, die Schlafzimmer seien so heiß, überhaupt habe man für sein teures Geld fast keinen Komfort. Ich bemerkte hier gleich, daß das Hotel, in dem ich und auch diese Landsleute abgestiegen waren, nach meinem und noch vieler anderer Begriffe wohl das beste und angenehmste in ganz Asien ist, wie überhaupt die Hotelverhältnisse auf Ceylon die besten aller asiatischen Länder sind, ferner war es zu dieser Zeit gar nicht so heiß. Das „Galle Force“ Hotel, unser Absteigequartier, liegt sogar am Meerestrande und hat man oft genug Gelegenheit, die frische wohlthuende Seebreeze zu genießen. Als ich dem Herrn und der Dame sagte, daß es in ganz Asien kein angenehmeres Hotel, als wo sie augenblicklich wohnen, gebe und sich in dieser Hinsicht, sowie auch bezüglich der Hitze auf ganz andere Dinge vorbereiten müssen, meinten sie: dann fahren wir lieber mit dem nächsten deutschen Dampfer nach Europa zurück. Es war mir leid, daß ich die Leute in ihrer Meinung über asiatische Verhältnisse etwas heruntergestimmt hatte, ich hielt dies jedoch für vernünftiger, als wie es leider so viele zu Hause tun, die Zustände in weit schöneren Farben zu schildern, als sie in der Tat sind.

Die Bewohner von Ceylon sind meistens Singhalesen, Leute von gelber Hautfarbe, zuweilen recht kräftig gebaut; ferner Tamilen (Hautfarbe fast ganz schwarz und meistens auch sehr arm und elend gekleidet), eine Anzahl Mohammedaner, welche wie in Indien den Großhandel betreiben und einige tausend Europäer, zusammengesetzt aus vielleicht allen Nationen Europas. (Schluß folgt.)

Arthur geandert, unter dem Schutze ihrer ganzen Flotte. Die Russen leisteten nur geringen Widerstand; nur wenige Schiffe fielen von den Strandbatterien. Ein allgemeiner Sturmangriff auf Port Arthur wird bald erwartet. Da die See zurzeit sehr ruhig ist, gehen die Landungsoperationen ohne Schwierigkeiten vor sich.

Berlin, 18. Juli. Ueber den formellen Protest, den der Reichskanzler bei der russischen Regierung erhoben hat, erzählt der Berl. Post-Anz. — anscheinend inspiriert — folgendes: In dem Protest ist besonders betont, daß sich die Untersuchung des Schiffes auf Kriegskontenbande, sowie die Durchsicht der Post an Bord des Prinz Heinrich vielleicht rechtfertigen lasse. Völkerrechtlich unzulässig dagegen sei die Beschlagnahme und Fortführung der Postsendungen von Bord des Postdampfers. In der Beschlagnahme der deutschen Post von Japan hat auch die Reichspostverwaltung bereits Stellung genommen und an die russische Regierung das Ersuchen gerichtet, für die ungehobene Herausgabe der Postsäcke und Briefe Sorge zu tragen. Bisher hat sich jedoch die russische Regierung noch nicht geäußert. Ein ausführlicher Bericht über den Vorgang ist von dem Kapitän des Postdampfers eingefordert worden. Derselbe dürfte jedoch, da er brieflich eintrifft, erst in einigen Wochen zu erwarten sein. Unter den beschlagnahmten Briefsäcken befindet sich auch der Kartenschlüssel von London und Mailen. Für den erwartenden Schaden haften auf jeden Fall die russische Regierung. Die Beschlagnahme ist im übrigen der Postbehörde nicht überraschend gekommen. Man war schon früher auf ein derartiges Vorgehen der Russen gefaßt, nachdem die Regierung dieser kriegführenden Macht erklärt hatte, daß sie Briefe und Postsendungen an den Feind als Kriegskontenbande betrachte.

Aden, 18. Juli. Der russische Kreuzer Smolensk hat die dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer Prinz Heinrich abgenommene Post dem nach Bombay bestimmten Dampfer Persia der Peninsular- und Oriental-Linie übergeben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 20. Juli.

Krankenunterstützungs-Verein. Am Sonntag nachmittag hielt der Verein seine halbjährliche Generalversammlung im Gasth. z. Schwane ab. Vorstand Wagnermeister Berkecher begrüßte die Versammlung und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Schriftführer Bernhardt erbat die den Rechenschaftsbericht für das erste Halbjahr 1904. Die Einnahmen betragen hierauf 516 55 M., die Ausgaben 447 24 M., somit Restbestand 69 31 M. Im einzelnen gestaltete sich das Rechnungsergebnis wie folgt: A. Einnahmen: Kassenbestand am 1. Jan. 1904 125 35 M., diezu monatliche Beiträge 1. Halbjahr 309 M., für 6 rüchständige Beiträge 1 20 M., Zins aus Kapitalien 81 M., zusammen 516 55 M. B. Ausgaben. Dem Vereinsdienter 2. Halbjahr 30 M., Kaffier 1. Halbj. 5 M., Sterbegelder 1 Fall 30 M., Beerdigungskosten (Trägerlohn) 5 84 M., an 69 Unterstützungen 284 40 M., Einlage bei der Handwerkerbank 80 M., an G. B. Kaiser 10 M., ff. Ausgaben 2 M., zusammen 447 24 M. Das Vermögen des Vereins beträgt 2923 99 M., es hat somit im abgelaufenen Halbjahr um 40 71 M. zugenommen. Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, hat sich der Verein wieder in seiner edlen Aufgabe bewährt; dies ist besonders auch den Ehrenmitgliedern zu verdanken, welchen auch an dieser Stelle herzgl. Dank gesagt sei. Die Mitgliederzahl ist 252. Die seitigeren Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt u. zwar als Vorstand Wagnermeister Berkecher, als Kaffier Kaufmann Rapp, als Schriftführer Medelhändler Bernhardt. Der Vorstand machte der Versammlung bekannt, daß der kürzlich verstorbene Herr Stadtrat Schnow, der viele Jahre Mitglied des Vereins war, demselben ein Legat von 100 M. vermacht habe. Es wurde des verehrten Verstorbenen in dankenden Worten gedacht und ausgesprochen, daß ihm der Verein ein treues Andenken bewahren werde. — Der Anregung einiger Mitglieder, den § 15 der Statuten abzuändern, wurde nach lebhafter Debatte nicht entsprochen, u. mit großer Mehrheit beschlossen, den § 15 in seiner jetzigen Fassung zu belassen, da die Statuten erst vor einigen Jahren revidiert worden seien. Derauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

r. Wildberg, 16. Juli. Der Fischhändler Christian Weiz aus Pforzheim stahl in den letzten Tagen aus dem bei Pfondorf gelegenen Fischweber des Fischhändlers Grupp etwa einen Zentner Forellen, welche er gemeinschaftlich mit seiner Frau mit der Bahn bis Weiskenstein brachte, von wo er sie nach Pforzheim schaffte und alsbald in Baden-Baden verkaufte. Er und seine Frau wurden in Haft genommen.

Oberjettingen, 18. Juli. Zu der Messeroffäre ist noch zu melden, daß der Täter der 18jährige Schreiner Kinderknecht von Unterjettingen ist, der verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Herrenberg eingeliefert wurde.

Herrenberg, 17. Juli. Unter Leitung von Landwirtschaftsinspektor Mangold von Reutlingen fand ein landwirtschaftlicher Buchführungskurs statt, an dem sich annähernd 40 Männer aus den verschiedensten Ständen: Pfarrer, Schullehrer, Lehrer, Metzger, Kaufleute beteiligten. Mangold führte an der Hand eines von Dekonomikrat Fecht herausgegebenen Buchführungsheftes, dem die einschlägigen Bestimmungen des neuen Steuergesetzes im wesentlichen

vorangestellt sind, ein Beispiel vor, um daran zu zeigen, wie die Landwirte in die Buchführung eingeleitet werden sollen. Oberamtspfleger Böttler und Schullehrer Kläger dankten dem Kursleiter für seine Bemühung.

r. Herrenberg, 18. Juli. Dem vor 2 Jahren neu-erbauten Brauereigebäude des Wilhelm Jarwick drohte vorgestern große Gefahr. Auf der Malzdarre hatten zum Trocknen aufgeschichtete Malztreber infolge Selbstentzündung oder Ueberheizung Feuer gefangen. Doch gelang es, denselben bald Herr zu werden und das Gebäude zu retten. Der Schaden beschränkt sich auf wenige tausend Mark.

Tübingen, 18. Juli. Der Berliner Student Leicht vom akademischen Gesangsverein Arion-Leipzig führte beim Stiftungsfestabend der akademischen Sängerschaft Jollern auf den Lichtenstein vom Hauff-Felsen 50 Meter tief ab u. erlitt schwere Verletzungen.

Stuttgart, 17. Juli. Gestern wurde in feierlicher Weise die von der Stuttgarter Studentenschaft auf dem Gähkopf errichtete Bismarcksäule eingeweiht. Die Feier, zu der die Studentenschaft vollständig erschienen war, bot ein farbenprächtiges Bild. In Begleitung des preussischen Gesandten Grafen v. Briesen-Groskorn, eines Anwesenden der Bismarckschen Familie, erschien als Vertreter des Königs auch der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Soden, um dem studentischen Festanschluß die Grüße und Glückwünsche des Königs zu der Vollendung ihres schönen Werks zu überbringen. Der Herr Minister gab auch dem Bedauern seiner im Urlaub befindlichen Kollegen Ausdruck, daß sie der Feier anzuwohnen verhindert seien. Mit einer begeisterten Ansprache leitete nach dem Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ der Vorsitzende des Ausschusses der Stuttgarter Studentenschaft, Stud. nach. Krug die Feier ein, worauf Prof. Dr. von Weirauch die Weiherede hielt. Er sprach den Wunsch aus, daß die Bismarcksäule allezeit über einem freien und kraftvollen Gemeinwesen rage möge als ein Mittelpunkt der Sammlung bei freudigen Anlässen, wie in schwerer Zeit. Oberbürgermeister Gauß übernahm die Säule in die Obhut der Stadt und dankte der Studentenschaft für das Geschenk, daß sie damit der Stadt gemacht. Abends gegen Einbruch der Dunkelheit sammelte sich wieder eine nach Tausenden zählende Menge zum zweitenmale auf dem Gähkopf, um der Flammenweibe anzuwohnen. Nach derselben setzte sich vom Tiergarten aus der studentische Fackelzug durch verschiedene Straßen der Stadt in Bewegung. Am Bismarckdenkmal auf der Planie wurde von Stud. Krug ein mächtiger Lorbeerkranz mit schwarz-roten Schleifen niedergelegt und auf dem Gewerbeleplatz wurden gegen Mitternacht unter dem Gesang des Liedes „Gaudemus igitur“ die Fackeln zusammengeworfen. Der Fackelzug nahm einen glänzenden Verlauf und die Bevölkerung nahm einen lebhaften Anteil an diesem schönen Schauspiel.

Esingen, 17. Juli. Der diesjährige Verbandstag der kaufm. Vereine Württembergs war von 200 Mitgliedern besucht. Sämtliche dem Verband angehörige Vereine, 19 an der Zahl mit 5451 Mitgliedern, waren durch Delegierte vertreten. Als Vertreter der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel war Regierungsrat Kraus aus Stuttgart erschienen. Nach den Begrüßungen erbatete der Verbandsvorsitzende Loch-Heilbronn, den Jahresbericht, worauf in die Verhandlungen eingetreten wurde. Derselben drehten sich hauptsächlich um die auf der diesjährigen Tagung des Deutschen Verbands kaufm. Vereine zu Magdeburg gefaßten Beschlüsse und Resolutionen. In erster Linie kam zur Besprechung die Magdeburger Resolution über die Schaffung von Handelsinspektoren. Die Beschlüßfassung über diese Resolution wurde jedoch, da mehrere Vereine sich mit dieser Frage zu befassen noch keine Gelegenheit hatten, bis zum nächsten Verbandstag zurückgestellt. Im Anschluß an ein Referat von Direktor Helms-Nürnberg erklärte sich der Verbandstag dagegen einverstanden mit der von der Magdeburger Tagung vorgeschlagenen Aenderung des § 63 des H. G. B., wonach den Handelsgeschäften in Kranzschiffen ihre Bezüge auf die Dauer von 6 Wochen weiter gewährt werden sollen und etwaige Unterhaltungen aus privaten Versicherungen an diesen Bezügen nicht in Abzug gebracht werden dürfen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen sprach sich der Verbandstag gegen eine Stellenvermittlung durch die Handelskammer aus. Zu Gunsten einer reichsgesetzlichen Alters- und Invalidenversicherung mit Einschluß einer Witwen- und Waisensorgföhrung und in Verbindung mit der geplanten reichsgesetzlichen Fürsorge für die übrigen Privatbeamten wurde eine vom Verbandsvorsitzenden Loch-Heilbronn vorgelegte Resolution einstimmig angenommen. Der nächstjährige Verbandstag wird in Ludwigsburg abgehalten werden.

r. Schwemmingen a. N., 18. Juni. Vier junge hier. Burschen im Alter von 15—17 Jahren sind am Samstagabend beim Baden ertrunken. Die Bedauernswerten gingen abends nach der Arbeit nach Dürheim, um im dortigen Weiher zu baden. Sie kamen in dem Weiher miteinander in eine tiefe Stelle, aus der sie sich, weil sie des Schwimmens unkundig waren, nicht mehr retten konnten. Erst nach Stunden war es möglich, die Leichen zu bergen.

Schramberg, 17. Juli. Die Staatsanwaltschaft Kottweil bedarf noch weiterer Beweise gegen den Bauern Joseph Müller von Esingen, welcher beschuldigt ist, die Fabrikarbeiterin Pauline Stimmmer von Schramberg am 10. Mai d. J. ermordet zu haben. Der sehr dringend verdächtige Müller leugnet noch immer. Das Justizministerium hat nun für die Verbringung von Anzeigern, welche zur Ueberführung des Mörders der Stimmmer dienen, eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

r. Schramberg, 18. Juli. Die Nachricht vom dem Tode des Raubfahrers beruht auf einer Verwechslung. Der bei dem Straßenrennen verunglückte befindet sich auf dem Wege der Besserung, während einer der sich für das Rennen trainierte, vor kurzem an den Folgen eines Sturzes gestorben ist.

Mim, 19. Juli. Der 29 Jahre alte, aus Kirchheimbolanden in der Pfalz gebürtige und in Heidelberg zuletzt in Stellung gewesene Apotheker Rudolf Gorman suchte am Samstag den Tod in der Donau. Vormittags 9 Uhr wurde seine Leiche von Bionieren unterhalb Mims gefunden. Da die Kleider bei der Tragmühle abgelegt worden waren, dachte man zuerst an einen Unglücksfall beim Baden. Aus einem an die Angehörigen gerichteten Brief ging jedoch deutlich hervor, daß der junge Mann sich absichtlich ertränkt hat. Die Motive sind nicht bekannt.

Mim, 19. Juli. Von dem Pöbelpaar, das vor einigen Tagen angeblich den Tod in der Donau gesucht hat, wurde jetzt der Leichnam der Französin aufgefunden, der der Mannsperson aber trotz aller Bemühungen noch nicht. Aus verschiedenen Umständen schließt man übrigens, daß das Französinneinmord ein Verbrechen zum Opfer gefallen sei; es werden Erhebungen darüber eifrig gepflogen.

Friedrichshafen, 17. Juli. Mit dem Vormittags-Schnellzug kamen gestern Fürst Quadt-John, Graf Kdalgsgg, dessen Gemahlin und Tochter von Aulendorf u. der noch jugendliche Baron Stauffenberg von Niffissen hier an. Die Herrschaften wurden in drei kgl. Wagen nach dem Schlosse abgeholt, wo sie an der kgl. Mittagstafel teilnahmen.

r. Friedrichshafen, 18. Juli. Gestern abend 7 Uhr flog bei prachtvollem Wetter im hiesigen Kurparkgarten Luftschiffkapitän Veih mit seinem Ballon „Dolphe“ auf. Anfangs flog der Ballon ganz gerade, dann nahm er langsam südwestliche Richtung über den See und flog wohl in der Höhe von 2000—2500 Meter; gegen 1/8 Uhr konnte man mit dem Fernglas seinen raschen Fall beobachten und dürfte der Ballon in der Nähe von Romanshorn gelandet sein.

r. Friedrichshafen, 18. Juli. Bei dem letzten schweren Gewitter schlug der Blitz in die volle Scheune des Müllers Walzel in Wittenhofen und äscherte das ganze Gebäude in 1 1/2 Stunden ein. Zwei Räder gingen in den Flammen zu Grunde.

Protestbewegung. Weitere Berichte über Protestversammlungen kommen aus Klattenkeig, wo Dr. Feyher und Sekretär Kienle aus Stuttgart für Verfassungsreform bzw. gegen das Zentrum sprachen, aus Simmersfeld, Nalen und Gerabrönn.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Eine Abmahnung vom Studium der Medizin veröffentlicht der Geschäftsauschuß des Deutschen Ärztevereins-Bundes. Die Schrift, die dieser Tage an die Direktionen von 482 Gymnasien und 131 Realgymnasien zur Verteilung an die Abiturienten verschickt worden ist, sollen eine Aufklärung geben über die unzulässigen Erwerbsverhältnisse eines sehr großen Teils der deutschen Ärzte.

Von der badischen Grenze, 16. Juli. In Birkenfeld haben laut Pforsheimer Anzeiger die letzten heißen Tage eine wahre Selbstmordsticht erzeugt. Am Donnerstag schob sich ein Tagelöhner in den Rind, jedoch ohne tödlichen Erfolg; gestern jagte sich ein Pfleger eine Kugel in den Unterleib, ebenfalls ohne dadurch sein Ende herbeizuführen, und am Mittwoch hat sich ein anderer Einwohner den Hals abzuschneiden versucht. Auch dieser lebt noch. Alle drei liegen im Pforsheimer Krankenhaus.

Karlsruhe, 16. Juli. Staatsminister v. Brauer hatte von der endgültigen Annahme der Verfassungsvorlage dem Großherzog telegraphisch Mitteilung gemacht. Der Großherzog erwiderte telegraphisch aus St. Blasien:

„Das einträchtliche Zusammenwirken beider Kammern ist ein beglückendes Ereignis und verspricht eine hoffnungsvolle Folge für die Zukunft. Die mir persönlich gewidmete freundliche Gesinnung erkenne ich sehr dankbar an und erlaube mir, dem Präsidenten der Zweiten Kammer meinen lebhaftesten Dank für diesen so wertvollen Beweis Anhänglichkeit zu sagen. Ich schätze die für mich geplante Ehrung (Aufstellung der Büste des Großherzogs im Sitzungssaal der Zweiten Kammer) in ihrer ganzen Bedeutung. Möge das Gesetz zum Wohl des Landes wirksam werden!“

Das Großherzogspaar ist heute von St. Blasien abgereist, um sich nach St. Moriz zu begeben, wo sich der Großherzog vier bis fünf Wochen aufzuhalten gedenkt. Das Aussehen des 78jährigen Herrschers ist vorzüglich; er hat täglich von St. Blasien aus größere Spaziergänge unternommen und vor einigen Tagen auf dem Feldberg sogar den Aussichtsturm bestiegen.

Bingen a. R., 18. Juli. Heute abend löste sich das Geflügel eines Fensters im dritten Stock eines hiesigen Warenhauses u. fiel auf das vor dem Schaufenster stehende Publikum, wobei einer Frau der Schädel zertrümmert wurde.

Bergeedorf, 16. Juli. Der heute nachmittag von Hamburg nach Schwarzenbeck abgegangene Personenzug fuhr kurz vor Bergeedorf auf einen vorausfahrenden Güterzug. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter einige schwer. Materialschaden bedeutend.

Gerichtssaal.

r. Konstanz, 16. Juli. Der Unteroffizier Ringwald vom hies. Infanterie-Regiment, gebürtig von Dautmettingen

(Würt.), welcher am 29. Mai vierzehn Kindern gegenüber unzüchtige Handlungen beging und am Baldobranche eine Grenzaufliegerfrau vergewaltigen wollte, wurde vorgestern vom Kriegsgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens und Notzuchtversuchs zu 2 Jahren Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes bestraft.

Ausland.

Paul Krüger †.

London, 18. Juli. Im Unterhause fragte Mc. Neil (irischer Nat.) an, ob die Regierung die Erfüllung des Wunsches Krügers gestatten werde, seine Leiche in der Transvaaler Familiengruft zu beerdigen. Ministerpräsident Balfour erwiderte, falls ein diesbezügliches Gesuch eingebe, werde die Regierung ihr Möglichstes tun, ihm zu willfahren.

London, 18. Juli. Die Regierung genehmigte, daß Krüger in Transvaal beerdigt wird. Die Randgebungen Südafrikas nach der Nachricht von dem Tod des Präsidenten Krüger ehren den Letzteren in höchstem Grad. Selbst in Johannesburg, das stets in Opposition zu dem Präsidenten gestanden hatte, war das Gefühl der Bitterkeit verstanden und durch das Gefühl echter Sympathie ersetzt. Die Zeitungen der Goldstadt erwähnen den Verstorbenen achtungsvoll u. sprechen die Hoffnung aus, daß sein Wunsch, in Transvaal beerdigt zu werden, Erhöhung findet. Ueberall sieht man die Flaggen auf Halbmast wehen. In Pretoria beschloß der Stadtrat, eine Beileidkundgebung zu erlassen. Der Bürgermeister der den Beschluß vertrat, gab eine Schilderung von dem starken Charakter des Mannes, dessen Geschick so lange Zeit mit demjenigen der Stadt Pretoria verknüpft gewesen war. Eine bemerkenswerte Teilnahmelosigkeit zeigt sich in Bloemfontein. Die Presse spricht auch hier den Wunsch aus, daß der Expräsident seine letzte Ruhestätte in Südafrika finden möge. In dem Vorgesandten verlor der Kolonialsekretär, Mr. Wilson, die Todesnachricht und sprach sich im Anschluß daran bemerkend über die Kraft und über die Individualität des Verstorbenen aus. In Kapstadt wurde die Nachricht ruhig aufgenommen. Die Kap-Times erklärt, daß vieles an dem kraftvollen Charakter bewundernswert sei. Krüger habe mit einem leeren Staatskoffer und rebellischen Untertanen regiert und dabei dem englischen Reich eine Generation hindurch getrotzt. Aber, wenn auch der höchste Mut dazu gehöre, auf dem Sicherheitsventil zu sitzen, so führe dies doch auf die Dauer unermüdlich zum Untergang. — Die South-African News bemerken: „Er war persönlich eigenartig und bemerkenswert und er läßt sich ebensowenig mit dem gewöhnlichen Rang messen wie ein Cromwell oder ein Lincoln. Großbritanniens war niemals imstande, diesen starken, ernsten und doch so leicht verständlichen Mann zu verstehen, der in der Kolonisierung des Landes eine so große Rolle gespielt hat.“

Kopenhagen, 18. Juli. Die große nordische Telegraphengesellschaft hat beschlossen, ein Telegraphentabel nach Island zu legen.

Rotterdam, 18. Juli. 25 Offiziere des deutschen Geschwadern sind heute aus Blijssingen hier eingetroffen und am Bahnhof von deutschen Konial und dem Vorsitzenden der deutschen Kolonie empfangen worden. Nach einem Frühstück beim deutschen Konial fand eine Bootfahrt durch den Hafen statt. Heute abend gibt der deutsche Verein ein Dinner, an welches sich ein Gartenfest anschließt.

Triest, 18. Juli. Die Statthalterei hat die Vereine Societa gymnastica und Bina dei Giovanni aufgelöst und ihnen bis zum Rechtskräftigwerden der Entscheidung jede Tätigkeit verboten. Diese Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß in den Räumen der Societa gymnastica Bomben gefunden wurden.

Bukarest, 16. Juli. Blättermeldungen zufolge wurde auf der hiesigen serbischen Gesandtschaft eine große Defraudation entdeckt. Der eine der Defraudanten, Rannowitsch, entließ sich nach der Entdeckung. Der andere wurde entlassen, um jedes Aufsehen zu vermeiden.

Petersburg, 17. Juli. Der Vizegouverneur des Gouvernements Jelislawetpol, Andrejew, ist heute abend in Agdichafent ermordet worden.

Paris, 18. Juli. Wie eine hiesige Depeschenagentur berichtet, wird der Fürst von Monaco beunruhigt vor dem Kassationshof darüber vernommen werden, welche Mitteilungen er seinerzeit dem verstorbenen Präsidenten Faure über die Auslage des deutschen Kaisers gemacht habe und wonach Deutschland niemals in irgendwelche Beziehungen zu Dreyfus getreten sei.

Paris, 18. Juli. Der Sachverständige Legrand überreichte heute dem Kriegsgericht sein Gutachten über die im Kassationshof des Hauptmanns d'Autriche vorgenommenen Verhandlungen und Änderungen. Dem Temps zufolge geht aus diesem Gutachten hervor, daß die verhafteten 4 Offiziere des Nachrichtenbureaus dem damaligen Generalstabschef die Verwendung von 20 000 Franks verheimlichen wollten.

Baku, 18. Juli. Aus Teheran hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Cholera dort erschreckende Ausdehnung gewinnt. Die Europäer flüchten aus der Stadt ins Gebirge. Die Zahl der täglichen Todesfälle soll bis 900 betragen. Die Toten bleiben vielfach auf der Straße liegen. In Mandschil Ensell ist eine ständige Quarantäne angeordnet. Es herrschen dort schlimme Zustände, da es an Lebensmitteln fehlt. Die dort festgehaltenen Personen nütigen im Freien. Da die Ausfuhr von Früchten und Gemüse eine Einschleppungsgefahr bedeutet, sperrete die russische Verwaltung bei Akara

die Grenze für Reisende und Waren. In Dschulfa ist eine Quarantäne auf Herkäufe aus Tabriz angeordnet. London, 16. Juli. Bei Kingsbridge wurde heute ein Leichnam an Land gespült. Aus amerikanischen Münzen und Karten mit dem Namen Kent Loomis, die bei dem Leichnam gefunden wurden, vermutet man, daß es die Leiche des Bruders des Sekretärs des Staatsdepartements der Vereinigten Staaten ist, der von Bord des Kaisers Wilhelm II vor kurzer Zeit in Plymouth verschwunden war.

Kingsbridge, 17. Juli. Die Leiche des hier an Land getriebenen amerikanischen Diplomaten Kent Loomis zeigt hinter dem rechten Ohr eine große Wunde. Man ist der Ansicht, daß Loomis diese vor seinem Tode erhalten hat. In amtlichen Kreisen neigt man dem Glauben zu, daß Loomis ein Opfer unredlichen Spiels geworden sei.

Chambéry, (Departement Savoien), 17. Juli. Durch einen mit einem Wolkenbruch verbundenen Wirbelsturm wurde das Dorf Bozel zur Hälfte zerstört. Viele Menschen sind ums Leben gekommen und viele verletzt worden.

New-York, 18. Juli. New-Yorker Kapitalisten kauften den Baitan Popocatepetl in Mexiko zur Ausbeutung des Schwefels, sodas die Einfuhr italienischen Schwefels allmählich aufhören dürfte.

Die Hitze.

Berlin, 18. Juli. 6 Personen wurden gestern vom Hitzschlag getroffen, von denen bereits einige gestorben sind.

Köln, 18. Juli. In einer Fabrik bei Levertusen kürzten zwei Schreiner um und starben alsbald am Hitzschlag. dasselbe passierte zwei Heizern auf einem Schiffe oberhalb von Koblenz, auch zwei Touristen wurden auf Gifelwanderungen vom Hitzschlag getroffen und sterbend nach dem Hospital gebracht. Ferner wurden drei junge Leute, die überhitzt ein Rheinbad nahmen, vom Schlage getroffen. Einem andern hatte die Hitze so zugesetzt, daß er nach ehelichem Zwiste ein Dachzimmer aufsuchte und sich dort erhängte. Keuchliche Todesbotschaften treffen aus allen Teilen des Reiches ein. Ganz besonders die Unfälle beim Baden haben sich in großer Zahl ereignet.

Hirschberg (Schl.), 17. Juli. Ungewöhnlich große Hitze und Trockenheit herrscht auch im Hirschberger Tale. Gestern Mittag verzeichnete man in Hirschberg mit 88 Grad Celsius im Schatten den heißesten Tag seit über 50 Jahren. Seit 1859 werden hier Aufzeichnungen über die Witterung geführt und da war bisher der 12. Juli 1870 der heißeste Tag, an welchem das Thermometer auf 35,6 Grad Celsius stieg. Die Gebirgsbäche sind beinahe ganz ausgetrocknet, sodas die Industriellen Stablissements unter dem Wassermangel zu leiden beginnen und den Betrieb einschränken müssen.

Paris, 17. Juli. Gestern wurden 25 Personen durch Hitzschlag getötet, 300 sind an Hitzschlag erkrankt.

Paris, 18. Juli. Obgleich am Samstag die Hitze etwas nachgelassen hat, ist die Liste der auf der Straße eingetretenen Todesfälle sehr lang. 17 verstarben gestern am Hitzschlag. Zwei wurden auf dem Seinselais vom Sonnenlicht getroffen, fielen ins Wasser und ertranken. Einige andre, darunter der Stabsarzt des 1. Kaiser-Reg., wurden wahnsinnig. Die Temperatur betrug gestern 34° im Schatten, stieg aber noch erheblich.

Literarisches.

Erinnerungen an Bismarck von Dr. Friedrich Mittnacht. R. Württemberg, Staatsminister und Ministerpräsident a. D. 5 1/2 Bogen, Gros-Dktav. Scheitel N. 1,50, in Leinenband N. 2, erscheint demnächst im Verlage der J. G. Gottl'schen Buchhandlung Nachfolger Stuttgart und Berlin.

Diese Schrift dient der Bismarck-Literatur zu wesentlicher Bereicherung und wird nicht verfehlen, das Interesse aller, die sich für die politische Entwicklung der letzten 40 Jahre interessieren, in hohem Grade zu erregen. Wie bekannt, genos der Verfasser als leitender württembergischer Minister und Vertreter seines Heimatstaats im Bundesrat das Vertrauen des ersten Reichskanzlers in hohem Grade. Bismarck nannte ihn „Freund“, und Mittnacht vergalt dies durch unvorüberliche Treue auch nach der Entlassung Bismarcks.

So kommt es, daß die Mittnachtschen Erinnerungen sowohl nach der politischen wie nach der menschlichen Seite viel Aregendes und für die Geschichtschreibung Wichtiges enthalten. Ein ganz neues Licht fällt darin auf die Berliner Ministerkonferenzen, insbesondere das damalige Verhalten Bayerns. Prächtige, bisher noch unbekanntere Neuerungen Bismarcks, briefliche wie mündliche, kommen erstmals zur Veröffentlichung.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

(1) Herrenberg, 18. Juli. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 22 Ochsen, 116 Kühe und 79 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Weniger bedeutet von 25, 141, 171 Stück. Von Händlern waren zugeführt: 29 Stück gegen letzten Markt 68 Stück weniger. Der Verkauf ging schleppend, die Preise waren gegen letzten Markt zurückgehend. Geld wurde für ein Paar Ochsen (4 1/2 jährig) von 972—1000 M., eine trächtige Kuh 300—350 M., eine Milchkuh 300—400 M., eine Schlachtkuh 200 bis 300 M., eine Schaffkuh 200—300 M., eine Kalbin 300—400 M., ein Jungrind oder einen Stier 120—200 M. Begehrt war besonders, fettes und trächtiges Vieh, sowie Milchkuhe. — Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 342 Stück Milchschweine und 194 Stück Fäuser. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 22—24 M., für Fäuser 26 bis 30 Mark.

Witterungsvorhersage. Mittwoch den 20. Juli: Vorwiegend heiter, trocken, tagsüber heiß.

Hierzu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 14.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emitl. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

Wilh. Holzinger,
Zahntechniker,
Nachf. von Hrn. Fr. Bentele,
Nagold, Marktstrasse,
neben der Apotheke,
Täglich zu sprechen.

Nagold.

Gute
Frühkartoffeln
sind zu haben bei
Glasermeister Benz.

**Maurer-, Steinbauer-, Bauwerk- u. Zimmer-
Hilfen, sowie Lehrlinge u. frühere Volksschüler**

gegründet 1898
in Stuttgart.

welche sich zu Bauwerkern ausbilden, bezw. später eigene Geschäfte begründen wollen,
finden während 3-4 Kursten in der bestbesuchten, seit 1898 bestehenden

Württemberg. Privatbauschule

gründlichste Ausbildung; zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.

Der nächste, nur im Herbst geöffnete Anfängerkurs (I Klasse), welcher auch die Aufnahme in Kl. I der Kgl. Baugewerkschule Stuttgart im November ermöglicht, beginnt am Montag den 15. August d. J., jeder der höheren Kurse am 28. November.

Bez. des tägl. Unterrichtsbeginns wird auf die ankommenden Personenzüge Rücksicht genommen. Mündliche Anfragen sind auch jeden Sonntag möglich und wird jede nähere Auskunft jeden Tag gerne und bereitwillig erteilt.

Ausführl. Prospekte, sowie Anerkennungsscheine früherer Schüler gratis und franko durch Die Direktion: **Fr. Schittenhelm, Architekt, Schloss Wildberg D.A. Nagold.**

Bauführer-
schule mit
nur 4 Kursten.

Nagold.

Sonnen-Schirme
für Damen, Herren u. Kinder
empfiehlt in großer Auswahl bei
bekannt billigen Preisen

Nagold.

**Steinhauer
und
Tagelöhner**

finden sofort Beschäftigung im
Bad Röttenbach.
W. Benz, Bauwerkmeister.

Saiterbach.

Sag- und Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Than u. Marquardswald kommen am
Montag den 25. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

435 Stück Sagholz I bis V Klasse mit
282 Festm., 32 Stück Sägholz I bis III Kl.
mit 16 Festm.

Das Holz ist schönster Qualität mit
günstiger Abfuhr. Auszüge können von Wald-
meister Maier bezogen werden.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 18. Juli 1904.

Stadtspflege:
Knorr.

4-5 tüchtige
Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei hohem Lohn bei
**Aug. Reichert & Cie.,
Celfabrik.**

Säger gesucht
zum sofortigen Eintritt von
**Fr. Bauer, Sägewerk,
Wildberg.**

Altensteig.

Ein tüchtiger
**Möbelschreiner,
sowie ein
Bauschreiner**
finden sofort oder in 14 Tagen
dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn.
**Joßs. Klein,
Schreinermeister.**

Zuffenhausen.
Ein jüngerer
Holzbildhauer
wird gesucht; auch kann ein
Lehrling
aus achtbarer Familie eintreten bei
**Louis Kemmler,
Holzbildhauer.**

Käse-Offert.
Sehr fetten Schweizerkäse pr.
Pfd. zu 57, 65 und 70 Pfg., bei
laibweise billiger. Limburgerkäse la
sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 Pfg.,
Limburgerkäse IIa sehr haltbar pr.
Pfd. 23-25 Pfg. versendet in Kist-
chen von 30 Pfd. an und in Post-
kollt unter Nachnahme die
Käseerei Renningen.

Das Beste für die Augen
bestes Stärkung- u. Erfrisch-
ungsmittel für schwache entzün-
dete Augen und Glieder ist das
seit bald 100 Jahren weltberühmte,
ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser von
Fochtenberger in Heilbronn.
Viele Kranke fürcht. Häuser, Ohren-
diplom. Feinestes Aroma, billig-
stes Parfüm. In Fl. à 40, 60
u. 100 Pfg. **Alleinverkauf**
für Nagold bei **Hch. Gauss.**

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten ver-
hindert durch
**Dr. Oetker's
Salicyl à 10 S,**
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Recepte gratis von den Firmen, welche
führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

**F. Köhn, Schultheiss
Elise Pfeleiderer**
Verlobte

Offingen Waiblingen

Juli 1904.

Seminarchor Nagold.
Geistliches Konzert

am Sonntag, 24. Juli,
nachmittags 4 1/2 Uhr in der Stadtkirche.
Oratorium Paulus, Teil I von F. Mendelssohn.

Solisten: Fr. E. Siller (Sopran), Fr. M. Nagel (Alt),
Herr H. Sauter (Tenor), Herr A. Birk (Bass).

Eintritt: Platz I 1 Mk., Platz II 50 Pfg.

Textprogramme à 10 Pfg. sind in der G. W. Zaiser-
schen Buchhandlung und am Eingang in die Kirche zu haben.
Jedermann aus Stadt und Umgegend ist freundlich ein-
geladen.

Kgl. Seminarrektorat:
Dr. Frohnmeyer.

Nagold.

Todes-Anzeige.

Freunde und Bekannte benachrichtige ich
hiermit, daß meine liebe Schwester
Margarete Friederike Maier
nach mehrjährigem, zuletzt sehr gesteigerten Leiden
heute morgen um 10 Uhr im Alter von fast
75 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbl. der Bruder:
G. Maier, Reallehrer a. D.

Den 18. Juli 1904.
Beerdigung am Mittwoch nachmittag um 2 Uhr.

Nagold.

Erlaube mir mein Lager in
**reingehaltenen
Rot- u.
Weissweinen**
verschiedener Jahrgänge, darunter alte abgelagerte Rotweine
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Jakob Harr, Küfer.

Die
Sommer-Ausgabe von
Gleiter & Plettner's
Blitz-Fahrplan
erschienen soeben.
Preis nur
20 Pfg.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Frühkartoffel,
Bausener in bekannter Güte sind
eingetroffen u. empfehle solche billigt
Fr. Schuster, Nagold.
Gleichzeitig empfehle
Gurken
in jeder Preislage, frisch vom Stod
und tadelloser
Endivien Salat.
D. Obige.

Anerkannt feine Fabrikate!

**GEBR.
WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART.**

Überall zu haben.

Frisches Obst
versendet in Postkollt gegen Nachn.
billigt, z. B.: Kirichen, Äpfel u. z.
Gimnachen, roten, weisse Johannis-
beeren, Stachelbeeren, Äpfel und
Birnen, demnächst: Pfäumer, Früh-
gewächsen, Mirabellen und Reine-
clauden. **G. E. Schmidt, Obst-
anlagen, Lauffen am Neckar.**

Für Schuhmacher!
Kernstücke-Abfälle
zum Befohlen und Pficken von Schuhen
und Stiefeln. 10 Pfund-Paket für 6 Mk.
gegen Nachn. **K. Schirmer, Erfurt.**

Vorrätig sind folgende beliebte
Vieder in allen Stimmungen mit
Begleitung des Pianoforte:

Schwarzwald, o Heimat
von Franz Abt, 1 M.

Stolzenfels am Rhein
von Josef Nöhler, 1 M. 50 S.

Zwei dunkle Augen
Vied-Rondo von Carl Delius
1 M. 50 S.

Glühwürmchen-Idyll,
1 M. 80 S.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Herzenswunsch
Aber ist ein zartes, reines Gesicht, volles,
jugendliches Aussehen, weisse, sammet-
weiße Haut u. blendend schöner Teint.
Man gebrauche daher: **Radebeuler
Stedenpferd-Vittemilchseife**
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schugmarke: **Stedenpferd**
à St. 50 S. bei: **G. W. Zaiser; Otto
Drissner.**

**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**

Eheschließungen: Johannes Neule, Gär-
tner von Heilshausen und Marie Kath.
Schmid, verß. Küfer z. hier, den
18. Juli.

Todesfälle: Margarete Friederike Maier,
ledig hier, gebürtig von Gochdorf Orl.
Orb, 74 J. alt, den 18. Juli 1904.

